

# Sturzflug in den Fängen des Adlers

Sommerliche Abenteuer am Tiroler Achensee – Unterwegs mit dem Gleitschirm, am Stahlseil mit dem Luftgleiter oder mit der ältesten Dampf-Zahnradlokomotive der Welt

VON JUDITH RITTER

Sonntags um kurz vor halb neun am Achensee. An der Karwendel-Bergbahn in Pertisau versammeln sich Wanderer und Gleitschirmflieger, um mit der ersten Gondel zum Zwölferkopf zu schweben. Während der Tag für die einen beginnt, haben die anderen bereits einige Höhenmeter hinter sich. „Wir waren in der Früh schon oben“, erzählt Cordula Cröniger, die gemeinsam mit Eki Maute die Flugschule Achensee leitet.

Mal eben 500 Höhenmeter den Berg hinauf wandern, mit dem Gleitschirm ins Tal fliegen, sich anschlie-

*Golfen, Tauchen, Segeln, Canyoning, Klettern, Reiten, Volleyball, Skaten, Segway-Touren – volles Programm am Achensee.*

ßend im Achensee abkühlen und dann den Arbeitstag beginnen: Das hat für Cordula Cröniger noch nicht mal etwas mit einem Fitnessprogramm zu tun. „Es macht ganz einfach Spaß“, sagt sie und die Gesichter um sie herum entspannen sich.

Denn mit ihr in der Gondel sind mäßig trainierte Durchschnittsurlauber, die an diesem Tag ihren ersten Gleitschirmsprung im Tandem wagen. Scheint ja ganz leicht zu sein. Zumal sich die Piloten um alles kümmern. Sie packen den Schirm aus, kontrollieren die Leinen, legen den Passagieren Gurtzeug und Helm an und klinken sie mit Karabinerhaken an die eigene Ausrüstung. Nur ein Stückchen den Berg hinunter laufen muss man selbst – bis der Schirm abhebt und man es sich in den Gurten wie in einem Fernsehsessel gemütlich machen kann.

Wie Chef/in Cordula Cröniger strahlt auch Pilot Benny Byhan Gelassenheit aus. Er ist 20, hat 150 Tandemflüge hinter sich – und heute eine 45-Jährige im Karabiner, die allmählich weiche Knie bekommt. „Das passiert öfter, wenn wir in der Startposition stehen und auf den richtigen Wind warten“, beruhigt Benny Byhan und verweist im gleichen Atemzug darauf, dass bislang noch alle irgendwie nach unten gekommen sind.

Wenn's endlich losgeht, ist kein Platz mehr zum Denken, dann dreht sich alles ums Rennen. „Spätestens in der Luft entspannen sich alle wieder“, so der ausgebildete Akrobatik-Pilot, der auf Wunsch auch gern im Tandem Schrauben dreht, bevor er mit seinen Passagieren sanft in der Wiese landet.

Während der Himmel über dem Zwölferkopf an schönen Tagen mit bunten Gleitschirmen gesprenkelt ist, die lautlos durch die Lüfte segeln, wartet im Rofangebirge auf der anderen Seeseite der kontrollierte Geschwindigkeitsrausch beim Fliegen. Der Skyglider Airfan, mit dem man wie in den Fängen eines Adlers im Sturzflug nach unten rast, setzt jede Menge Adrenalin frei – und ist dabei erfreulich berechenbar. Spezialgeschirr anlegen, vors Metallgestell treten und aufs Klacken warten. Sobald der Karabiner am Rücken eingeklinkt ist, kann man es sich in Bauchlage bequem machen.

Zunächst legt der Adler den Rückwärtsgang ein. Der Blick fällt ins Tal, während man sicher befestigt an einem 800 Meter langen Stahlseil zum 200 Meter höher gelegenen Gschöllkopf gezogen wird. Dann geht's richtig los: Mit rund 85 Kilometern pro Stunde rasen die Passagiere zum Ausgangspunkt an der Bergstation der Rofanseilbahn zurück. „Viele schauen erst einmal zu, bevor sie



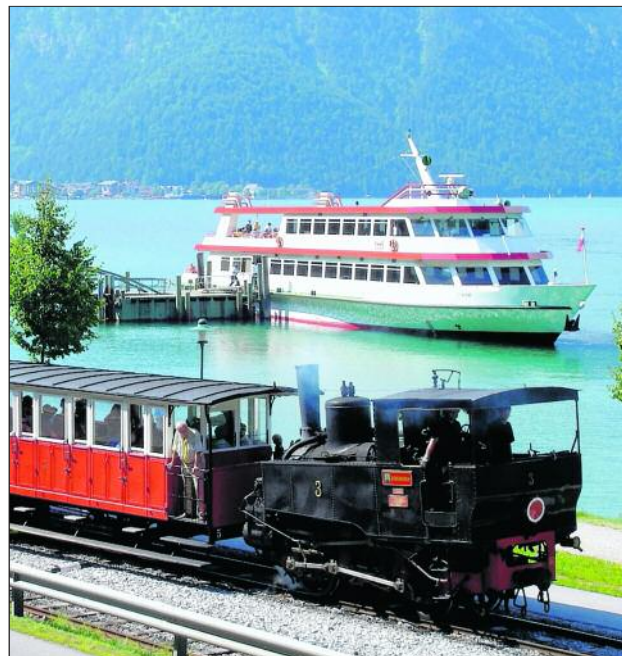
Die übereinandergeschlagenen Füße des Gleitschirmpassagiers signalisieren seelische Ausgeglichenheit beim Flug über den Tiroler Achensee, auch wenn am Start die Knie butterweich waren. –FOTO: JUDITH RITTER



Sicher am Stahlseil hängend geht es mit Tempo 85 bergab. Beim Skyglider Airfan wird jede Menge Adrenalin freigesetzt. –FOTOS: ACHENSEE-TOURISMUS (3)



Ein bisschen Peking in den Tiroler Alpen: Der Aussichtspunkt Adlernest ist einer der Höhepunkte des Weitwanderwegs Adlerweg.



Bei perfekt abgestimmten Fahrplänen kann man bequem von der Dampf-Zahnradbahn in einen Dampfer der Achensee-Schiffahrt umsteigen.

sich trauen“, weiß Achensees Tourismusdirektor Martin Tschoner, „und fahren dann gleich mehrmals hintereinander.“

Auf dem Gschöllkopf selbst thront in 2000 Meter Höhe ein riesiges Adlernest – eine Aussichtsplattform aus Metallgeflecht. Sie ist der Höhepunkt auf dem mehrfach ausgezeichneten Adlerweg, einem Weitwanderweg, der mit seiner Hauptroute 280 Kilometer quer durch Tirol führt.

Seit jeher ist der Achensee bekannt als hervorragendes Wandergebiet mit urigen Almen und Pfaden, von denen aus man den Blick aufs tiefblaue „Tiroler Meer“ und die imposante Gipfelwelt genießt. Zudem bietet die Region, die als Tirols Sport und Vitalpark firmiert, rund 50 verschiedene Outdoor-Beschäftigungen – von Golfen, Tauchen, Segeln über Canyoning, Klettern, Reiten bis hin zu Beach-Volleyball, Inline-Skaten und Segway-Touren.

Das Nonplusultra für Nostalgiker dagegen ist die Achensee-Dampf-Zahnradbahn. Seit genau 120 Jahren krallt sie sich schnaubend und zischend den Berg hinauf. Genauer gesagt vom Bahnhof Jenbach im Inntal, an dem früher die Sommerfrischler ankamen, zum 440 Meter höher gelegenen Achensee.

Auf der sieben Kilometer langen Strecke, die durch eine imposante Schlucht führt, bevor sich das Hochtal öffnet und der See ins Blickfeld gerät, bewältigen die ältesten Dampf-Zahnradlokomotiven der Welt eine Maximalsteigung von 160 Prozent. „Viele Eisenbahnliebhaber reisen an, nur um den Gründerzeit-Charme der alten Dame mit ihren 180 Pferdestärken hautnah zu erleben und in der historischen Achenseebahn-Werkstatt einen Blick hinter die Kulissen zu werfen“, so Martin Tschoner.

Während die Schaffner Eisenbahnfreunden auch zwischendurch bereitwillig Spezialfragen beantworten, genießen andere ganz einfach die 45-minütige Fahrt im offenen Wagon und entdecken dabei den Reiz der Langsamkeit. Wenn die Dampf-Zahnradbahn oben angekommen ist und am See schnaufend pausiert, wartet schon ein Dampfer der Achensee-Schiffahrt, mit dem die Gäste ihre Panoramareise gleich fortsetzen können. Die Fahrpläne sind aufeinander abgestimmt.

Aber Achtung: Während man gemächlich übers Wasser schippert, kann es schon sein, dass zwischen durch einmal ein Gleitschirm vom Himmel fällt und samt Pilot in den See platscht. „Kein Grund zur Sorge“, sagt Cordula Cröniger von der Flugschule. Denn die vermeintlichen Abstürze sind geplant. „Der See ist das beste Terrain für die Sicherheitstrainings, die wir im Rahmen der Ausbildung anbieten – und unser Boot ist immer in Position, wenn jemand runterkommt.“

### REISETIPPS

**Anreise:** Mit dem Pkw: Rund 485 Kilometer sind es von Chemnitz bis Achenkirch. Die Route führt über Regensburg und München auf der Inntal-Autobahn bis zur Ausfahrt Achensee, dann weiter wie ausgeschildert. Die mautfreie Route führt über den Achenpass oder Bad Tölz. Mit der **Bahn:** Aus Chemnitz bis zum Bahnhof Jenbach muss man rund sieben Stunden rechnen, bei günstigstenfalls zwei Mal Umsteigen. Weiter mit Bus (Linie 9550) oder Taxi. **Unterkünfte:** Am Achensee gibt es das komplette Spektrum von Übernachtungsmöglichkeiten, vom Privatzimmer über Ferienwohnungen bis hin zum Fünf-Sterne-Hotel, z. B. Karlingers Zuhause' in Achenkirch (Ferienwohnung für vier Personen pro Tag ab 45 Euro, Internet: [www.karlingerhof.at](http://www.karlingerhof.at)), Achenseer Hüttendörfel in Maura (Ferienhäuser für zwei bis acht Personen, für zwei Personen pro Tag ab 80 Euro, Internet: [www.achenseer-huettendoerfl.at](http://www.achenseer-huettendoerfl.at)), Vier-Sterne-Hotel Sonnenhof in Pertisau (DZ ab 41 Euro pro Person mit Frühstück, Internet: [www.hotelsonnenhof.at](http://www.hotelsonnenhof.at)).

**Tandem-Gleitschirmflug** mit der Flugschule Achensee: Kinder sollten mindestens neun Jahre alt beziehungsweise 40 Kilogramm schwer sein, wenn sie es auspro-



bieren möchten. Nach oben gibt's keine Altersgrenze (Internet: [www.gleitschirmschule-achensee.at](http://www.gleitschirmschule-achensee.at)). Beim **Flug mit dem Skyglider Airfan** liegt das Mindestalter bei 10 Jahren, die Mindestgröße bei 1,30 Meter (Internet: [www.rofanseilbahn.at](http://www.rofanseilbahn.at)). Die **Achenseebahn** ist im Internet unter [www.achenseebahn.at](http://www.achenseebahn.at) zu erreichen. **Weitere Informationen:** Achensee Tourismus, Im Rathaus 387, 6215 Achenkirch am Achensee, Telefon: 0043 5246-5300, Internet: [www.achensee.info](http://www.achensee.info).